

durch den Scorbut verloren hatte, trat die lange, gefahrvolle Rückreise an und wurde bei seiner Ankunft in Lissabon (1499) vom Könige in den Adelsstand erhoben und zum Admiral der indischen Meeren ernannt.

Der Seeweg war zwar gefunden, aber der ungasliche Empfang in Indien hatte die Portugiesen hinlänglich belehrt, daß sie den arabischen Einfluß gewaltsam vernichten müßten, ehe sie zum unge störten Genuß des orientalischen Handels gelangen könnten. Am 9. März 1500 lief Pedralvarez Cabral mit 12 Segeln und 1500 Mann an Bord von Lissabon aus. Schon Vasco da Gama hatte sich auf der Fahrt nach Indien südlich von den Inseln des grünen Vorgebirges, um den Windhüllen in den Gewässern Guinea's auszuweichen, 800 Seemeilen von der Küste Afrika's entfernt und den atlantischen Calmengürtel an seiner dünnsten Stelle, nämlich hart an der brasilianischen Küste, durchschnitten. In den Vorschriften, die er für eine zweite Fahrt nach Indien zu entwerfen hatte, empfiehlt er seinem Nachfolger, von den Inseln des grünen Vorgebirges so lange südlich zu steuern, bis er die Breite des Vorgebirges der Guten Hoffnung erreicht haben würde. Dies ist noch heutigen Tages der kürzeste Weg durch die beiden Passatgürtel. Jenen Befehlen genau folgend, gerieth die indische Flotte unter Cabral nach Ueberschreitung der Linie in den Aequatorialstrom und wurde unmerklich nach Brasilien getragen. Böllig unvermuthet sah Cabral am 21. April 1500 ein Land zur Rechten auftauchen, und bevor er die Fahrt von der neuen Küste nach Indien fortsetzte, sandte er ein kleines Schiff nach Lissabon mit einem Berichte über die neue Entdeckung. König Emanuel begriff sofort den Werth eines Landes, welches seine Indiensfahrer auf dem Wege nach der Südspitze Afrika's anlaufen konnten, und sandte ein kleines Geschwader ab zur Küstenaufnahme der Insel des h. Kreuzes, wie man Brasilien damals noch nannte. An dieser Fahrt nahm in untergeordneter Stellung der Florentiner Amerigo Vespucci Antheil, und ihm verdanken wir die einzigen darüber vorhandenen Nachrichten. Da Brasilien den Entdeckern kein Gold bot, sondern nur sein Farbholz, das Brasilholz, von welchem das Land den Namen erhalten hat, so wurde die Entdeckung einstweilen nicht weiter verfolgt.

Der Wendepunkt, welcher in Indien den Eroberer an die Stelle des Entdeckers setzte, trat theils mit den beiden Bettern Franz und Alfons von Albuquerque, theils mit dem Waffengefährten derselben, Pacheco Pereira, als Anfang einer wirklichen Heldenzeit hervor. Jene beiden hatten in Cochin das erste schwache Bollwerk angelegt (1504). Kaum hatten sie mit voller Ladung den Weg in die Heimat angetreten, so griff der Samorin mit der Gesamtmacht des Reiches Calicut zu Lande und zur See Cochin an; Pacheco aber vereitelte durch geschickte Gegenanstalten alle Anstrengungen der Belagerer während 5 Monaten; diese mußten mit einem Verluste von 19,000 M. theils durch das Schwert, theils durch Krankheit abziehen. Ein solches Ereigniß weckte in Portugal den kraftvollsten Wetteifer für neue Eroberungen.